

Einladung zum Treffen des Runden Tisches in Kerpen

In Deutschland leben etwa 30.000 Frauen und Mädchen, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen oder bedroht sind. Was können wir in unserer Stadt tun, um sie zu unterstützen und zu schützen? Zu dieser Fragestellung treffen sich regelmäßig Expertinnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden und Organisationen, Lehrerinnen und Erzieherinnen zum Runden Tisch Kerpen. Gemeinsam bringen sie konkrete Maßnahmen auf den Weg. Die Schutzaktion „Runde Tische“ findet bundesweit im Rahmen der Initiative „Nein zu Beschneidung von Mädchen“ statt, die von Aktion Weißes Friedensband koordiniert und von 12 Partnerorganisationen unterstützt wird.

Wir laden herzlich ein zum nächsten Runden Tisch in Kerpen

Mittwoch, 26. März 2007 um 16.00 Uhr

iSeminarraum von St. Maria Königin, Kerpener Str. 41a, Kerpen-Sindorf

Thema – Gefährdete Mädchen in Kerpen

Im Zentrum wird diesmal das Seminar für Erzieherinnen stehen, das wir am 28.2.2007 durchgeführt haben. Natalie Klingels und Christa Choumaini – zwei Erzieherinnen aus Köln – haben über die medizinischen und sozialen Probleme der Frauen informiert. Zu einem intensiven Austausch mit den 22 Erzieherinnen kam es, als die Sprache auf die gefährdeten Mädchen kam.

Es wurden viele Situationen von den anwesenden Erzieherinnen beschrieben, die sie als harmlos eingestuft haben und nun als möglicherweise gefährlich für die Mädchen sehen müssen. Die Notwendigkeit des Einschreitens wurde allen klar – die Frage blieb am Ende: wie?

Wir mussten feststellen, dass die Situation für die Erzieherinnen unbefriedigend ist und sie dringend Hilfen brauchen. Frau Zänkert, die zur Fortbildung im Namen der Stadt eingeladen hatte, erklärte sich bereit, bei einem Verdacht die Anfragen der Erzieherinnen entgegenzunehmen. Dies kann aber nur funktionieren, wenn ihr eindeutige Hilfen dabei zur Verfügung stehen.

Der Runde Tisch sollte klären:

- Verdacht: Welche Stellen und dort welche Ansprechpartner sind vorbereitet auf Anfragen? Ein Sensibilisierungsseminar ist angebracht.
- Sprachliche Hürden: Gibt es Migrantinnen und Migranten, die bereit sind, Erzieherinnen zu unterstützen, die bei Verdacht Hausbesuche machen wollen?
- Rechtliche Kompetenz: Wir sollten praxisnah klären, wer wann wofür zuständig ist.
- Information: Ein Informationsblatt sollte den Erzieherinnen in Kerpen die Basisinformationen bieten, die sie brauchen.

Ich bitte Sie, soweit es möglich ist, Informationen dazu mitzubringen und entsprechende Expertinnen und Experten einzuladen.

Düsseldorf, 14.3.2007

Günter Haverkamp



Aktivgruppe
PACE

Kerpen

Kontakt:
Günter Haverkamp
Telefon 0211-9945137
haverkamp@friedensband.de



gtz Partner für Perspektiven.
Weltweit.



stop mutilation e.v.

TABU
Gemeinnütziger Verein
BILDUNG STATT * BESCHNEIDUNG!



Wir sind eine Aktivgruppe von
Aktion Weißes Friedensband e.V., Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf
Tel. 0211-9945137, Fax 0211-9945138, www.friedensband.de, aktion@friedensband.de